

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

o.O., 1953-03-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

24. März 1953

Meine liebe Anne-Marie!

Du bist mein Trost in dieser Welt!

Anne, hör mich an. In kurzer Zeit bin ich in einem Prozess mit den Söhnen von Waldemar, die den Ehevertrag anfechten wollen und ich habe aus diesen Gründen Bedenken, ob ich jetzt diesen Hund nach Ambach nehmen soll. Ich bin in allen Geldsachen sehr im Druck, bis ich die Pflichtteile ausgezahlt haben werde und mein Anwalt sagt mir immer wieder, bedenken Sie, dass wir jetzt dringend jede Mark brauchen, um zum Ende zu kommen mit den Verpflichtungen. Ich weiss wahrhaftig nicht, ob Hölger oder Hans sich verrückter benehmen. Ich gebe aber nicht nach, denn dies weiss ich mit Bestimmtheit, so wie Waldemar es ordnete, will er es haben und ich kann, wenn ich diesen Prozess verlieren sollte, niemals Ambach halten. Mir scheint auch dann nicht, wenn ich verdiene. Ich kann Dir die Romane nicht schildern, die mir Hölgers Frau serviert und auch nicht die Frechheiten und Taktlosigkeiten, die Hans mir schreibt. Es ist auch nicht so wichtig. Nur muss ich jetzt Zeugen sammeln, die wissen, dass Waldemar schon lange vorhatte, mir sein Haus, mit allem drin und die Verwaltung der Bücher zu übertragen, damit nicht alles in alle Winde verstreut wird, was der Fall wird, wenn ich seinen Standpunkt nicht durchsetzen kann. Hat er Dir gegenüber einmal in diesem Sinne geschrieben oder gesprochen?

Anne, Dich zu besuchen an Ostern ist mir eine grosse Versuchung. Gestern, da ich mit Edith sprach von Dir, meinte Sie, es würd Dir gut tun, wenn ich dich nur ein wenig massierte. Sie zeigte mir wie. Ich wäre so gerne bereit, alles für Dich zu tun. Lass mich noch einige Tage nachdenken. Geld habe ich jetzt, auch von den Pflichtteilen habe ich einiges schon ausgezahlt. Aber lange bin ich noch nicht fertig und ich habe die Ueberlegung gemacht, ob es aus rein äusseren Gründen gerade jetzt zu vertreten ist, da dass ich mir einen grossen und relativ teuren Hund zulege, obschon ich mir bereits die Freiheit nahm, zu behaupten, dass Du ihn mir schenkst.

Mein Anwalt wird am nächsten Samstag wieder den ganzen Tag hier sein. Wir sind noch lange nicht fertig mit der Klärung der Auslandsverträge. Ich schreibe eigentlich den ganzen Tag, stöche alles mögliche heraus, lese alte Briefe und bin vollauf beschäftigt. Da ich aber so entsetzlich schlecht schlafen kann, meine ich oft, mit einem Klimawechsel, wenn auch nur für kurz, würde es besser. Darf ich Dir Anfang nächster Woche telegraphieren?

Eben habe ich ein Telegramm von meiner Schwester erhalten, dass mein Geschenk für Jürg gut angekommen ist Gott sei Dank.

Das Grab für Waldemar wird erst nach Ostern endgültig gemacht. Ich kann mich jetzt nicht entschliessen, auch ist es zu überstürzt und kann nicht mehr richtig gleich angepflanzt werden, der ganze Platz sort oben. Aber die Pflanzen sind bestellt und alles nun auf die Zeit nach dem weissen Sonntag, also vom 13-18. April festgelegt.

Was hältst Du davon, wenn wir Condor im Sommer, wenn Du nicht mehr arbeitest, nehmen und angewöhnen? Dann wärest Du doch vielleicht, nein bestimmt auch in Ambach!

Auf Wiedersehen Anne, ich schreibe Dir in den nächsten Tagen wieder, und ich hoffe, es geht Dir sehr gut, in der Stille nach der Abreise von Marget Braid!

Gruss und Kuss von Deiner